Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 49-50 (1932)

Heft: 28

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wirkenden Verkaufsgeschäfte in erfreulichem Maße zugenommen, und an der letztjährigen „Schweizerwoche" beteiligten sich über 17,000 Firmen. Im ganzen Lande haben die Schweizerwoche-Komitees die Arbeit aufgenommen. Wiederum stellen sich die Bundes- und Privatbahnen, die Postverwaltung und die Radiostationen für die Werbung zugunsten einheimischen Schaffens zur Verfügung, ebenso die Lichtspieltheater. Eine größere Zahl von Zeitschriften und Zeitungen bereiten Sonderausgaben oder Schweizerwoche-Beilagen vor, verschiedene Stadttheater und Liebhaberbühnen werden schweizerische Autoren an den Ehrenplatz stellen. An Schweizerwoche-Märkten sollen die Qualitätsprodukte des heimischen Bodens zum Verkaufe gelangen.

In den Schulen des Landes kommt ein Aufsatz-Wettbewerb zur Durchführung, das Thema „Die Elektrizität im Hause" wird die Schüler in ein bedeutsames und interessantes Gebiet unserer Produktion einführen. In einer westschweizerischen Stadt haben sich die Vereine zusammengetan, um einen abwechslungsreichen Schweizerwoche-Abend vorzubereiten, dessen Ertrag den Arbeitslosen zugutekommt. Ähnliche Veranstaltungen mit Vorträgen, Filmvorführungen, Ausstellungen und Demonstrationen über einheimische Arbeit sind an verschiedenen Orten geplant.

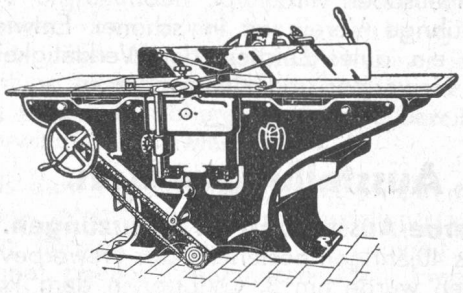
Das Schweizerwoche-Plakat ist in den Ateliers der Firma Fiedler S. A. in La Chaux-de-Fonds entworfen und ausgeführt worden. Es hat diesmal den Charakter einer Urkunde und gibt dem Kaufliebhaber die Gewähr, daß die mit dem offiziellen Plakat ausgestellten Erzeugnisse Schweizerwaren sind, die von Grund auf im Inlande hergestellt werden oder hier eine wesentliche Verarbeitung erfahren haben. Nebst dem erhalten die Schweizerwoche-Teilnehmer Streifenplakate mit dem Text „Schweizerware kaufen heißt Arbeit schaffen".

Die „Schweizerwoche" ergänzt die großen nationalen Warenausstellungen in dem Sinne, daß sie in die Schaufenster verlegt und so jedermann zugänglich ist. Sie begegnet der Hausfrau auf dem Weg zum Einkauf und zeigt ihr die lokalen Bezugsquellen. Ganz allgemein wird die „Schweizerwoche" unserer Bevölkerung zum Bewußtsein bringen, daß die außergewöhnlichen Bemühungen der Behörden zur wirtschaftlichen Landesverteidigung und zur Milderung der Arbeitsnot unterstützt und ergänzt werden müssen durch die lebendige Gesinnung jedes einzelnen Bürgers durch die tägliche, praktische Tat und den Dienst am Nächsten. SWV

Verbandswesen.

Werkbundtagung. Der Schweizerische Werkbund hielt am 8. und 9. Oktober seine Tagung in Zürich ab. An der Generalversammlung wurden die Geschäfte erledigt und im übrigen der Tag dem Besuch von Ausstellungen und Besichtigungen gewidmet. Für den Sonntagvormittag war eine öffentliche Veranstaltung im Rathaus anberaumt, der Bundesrat Dr. Meyer sowie Abordnungen der kantonalen und städtischen Behörden beiwohnten. Im Anschluß an ein einleitendes Referat des Vorsitzenden des Werkbundes, E. R. Bühler (Winterthur), sprachen Nationalrat Dr. Wetter (Zürich) über „Industrie und Werkbund" und Dr. Georg Schmidt (Basel) über „Saisonarbeit oder Standardprodukt?". Der Vorsitzende gab einen Überblick über die Ziele des Schweizerischen Werkbundes, der vor allem die Veredelung der handwerklichen und kunstgewerblichen Produkte bezwecke. Nationalrat Dr. Wetter verbreitete sich über die Aufgaben des Werkbundes im Produktionsprozeß von Handel und Industrie. Die Exportindustrie habe sich in der Richtung zu entwickeln, daß sinnvolle Arbeit den Wert des Produktes in erster Linie bedinge. Die Industrieberatung im Sinne der Werkbundziele soll daher zur Arbeitsgemeinschaft zwischen Industrie und Werkbund führen. Der Nutzen komme der schweizerischen Volkswirtschaft zugute. Dr. Georg Schmidt bezeichnete als Aufgabe des Werkbundes, neue zeitgemäße Stilformen hervorzubringen und in konsequenter Umgestaltung und Beeinflussung der Produktion vom Saisonartikel zum dauerhaften Standardprodukt überzugehen. Die bisherige Entwicklung zeige, daß der Werkbund gut daran tue, die Zusammenarbeit mit der Industrie zu suchen und zu fördern. Am Bankett überbrachte Dr. ing. h. c. Bruckmann (Heilbronn), erster Vorsitzender des Deutschen Werkbundes, dessen Grüße, und der Sekretär des „Oeuvre", Magna (Genf), sprach über die guten Beziehungen des west- und deutschschweizerischen Werkbundes.

SÄGEREI- UND HOLZ-BEARBEITUNGSMASCHINEN



Kombinierte Abricht-, Kehl- und Dickenhobelmaschine 22b
Mod. H. D. — 360, 450, 530 und 610 mm Hobelbreite

A. MÜLLER & CIE. A.G. • BRUGG

Schweizer Malerinnen, Bildhauerinnen und Kunstgewerblerinnen. Die Gesellschaft schweizerischer Malerinnen, Bildhauerinnen und Kunstgewerblerinnen feierte in Lausanne ihr 30jähriges Bestehen.

Der Handwerker- und Gewerbeverein Zürich-Höngg hielt in der „Linde" eine Versammlung ab, an der Redaktor Dr. A. Haas ein Referat hielt über „Das Handwerk in der Geschichte". Der Vortrag war mit sehr interessantem historischem Material reichlich fundiert und der Referent verstand es, die Entwicklung des Handwerks von den Zünften aus bis zur Promulgation der Gewerbefreiheit in sehr schöne Worte zu kleiden. Auch der gesellschaftlichen Seite des Handwerks zu Zeiten der Zunftverfassungen wurde gebührende Rücksicht gezollt. Zum Schlusse gab der Referent in oft humorvoller und satirischer Weise verschiedene Anekdoten aus dem Handwerkerleben zum besten. Diese Darbietungen brachten nachher eine ergiebige Diskussion in Fluß, an der die anwesenden Handwerker aus ihrer Gesellen- und Wanderzeit witzige Episoden erzählten.

Nach dem Vortrage referierte der Vorsitzende, E. Kunz, über künftige Veranstaltungen des Vereins. Auch die Mitwirkung an der kommenden „Schweizerwoche" wurde gebührend hervorgehoben. Auf Weihnachten wird der Verein eine Ausstellung veranstal-

ten, die — gemäß Tradition — eine große Anziehungskraft ausüben wird.

Der rührige Verein ist in schöner Entwicklung begriffen, ein gutes Zeichen der Werktätigkeit der Höngger Gewerbler und Handwerker.

Ausstellungswesen.

Gewerbe-Ausstellung in Kreuzlingen. Aus Anlaß des 40jährigen Bestehens des Gewerbevereins Kreuzlingen wurde am 8. Oktober in dem kraftvoll aufstrebenden Ort eine auf zehn Tage berechnete Gewerbe-Ausstellung eröffnet. Das mutige Wagen einer solchen Schau mitten in der Krisenzeit wird die Aussteller lohnen. Man bewundert an den mit Geschmack ausgestellten Gegenständen nicht bloß die Sorgfalt und den schöpferischen Fleiß der Arbeit, sondern auch ihre geradezu überraschende Reichhaltigkeit. Wenn in der Vorstellung manches Eidgenossen der Thurgau noch immer als ein ganz überwiegend agrikoler Kanton sich darstellt, so wird diese Gewerbeausstellung, die in ihrem lokal-regionalen Charakter für das entwickelte thurgauische Gewerbe schlechthin zeugt, eines andern belehren. Die Wandlung zu seiner Vielgestaltigkeit gerade an der schweizerisch-deutschen Grenze ist eine der erfreulichen Früchte der Kriegszeit. Die Konkurrenz jenseits des Schlagbaumes hat anspornend gewirkt, so daß der Einheimische heute nicht mehr über die Grenze zu gehen braucht, weils an der Vielseitigkeit der gewerblichen Produkte fehlt.

Der Ausstellung wollten auch Industrie und Landwirtschaft ihre Mitwirkung leihen. Eine Reihe industrieller Firmen hat sich mit imponierenden Leistungen eingefunden, die einen guten Begriff vermitteln von dem, was die Industrie im Bezirke Kreuzlingen heute für eine Rolle spielt. Die thurgauischen Gewerbeverbände verbinden mit dem Besuche der Ausstellung ihre kantonalen Tagungen.

Totentafel.

+ **Fritz Wannenmacher-Tuchschmid, Hafnermeister in Kilchberg** (Zürich), starb am 5. Oktober im 51. Altersjahr.

+ **Alfred Brunschwyler-Haller, Unternehmer, in Bern, Vorstandsmitglied des Verbandes der Installations-Firmen für Wasserleitungen und Sanitäre Anlagen der Stadt Bern,** starb am 5. Oktober im 61. Altersjahr.

+ **Heinrich Guyer-Hösli, alt Schlossermeister in Niederurnen** (Glarus), starb am 7. Oktober im 78. Altersjahr.

+ **Jakob Berger, Zimmermeister in Bern,** starb am 9. Oktober.

Verschiedenes.

Förderung der Heimarbeit. Im Bundesrat wurde neuerdings die Frage der Förderung der Heimarbeit durch den Bund diskutiert, worüber das eidg. Volkswirtschaftsdepartement eine Vorlage ausgearbeitet hatte. Beschlüsse wurden noch nicht gefaßt. Der Entwurf bezweckt nicht die Regelung der Heimarbeiterschutzgesetzgebung, die mit der allgemeinen Gewerbegesetzgebung durchgeführt werden soll, sondern lediglich die Subventionierung des letztes Jahr gegründeten Heimarbeitsverbandes, wofür eine gesetzliche Grundlage zu schaffen ist.

Über die Bodenpreise in der Bundesstadt wird gemeldet, daß für den Quadratmeter an einer Haupt-Geschäftsstraße 500 Fr. bezahlt wurden. An der Peripherie eines Außenquartiers sei der Bodenpreis innert wenigen Tagen von 17 auf 40 und 45 Fr. gestiegen. Ein im letzten Jahre um 159,000 Fr. erworbenes Mehrfamilienhaus sei ebenfalls im letzten Jahr um 171,500 Fr. wieder verkauft worden; ein Wohn- und Geschäftshaus um 20,000 Fr. erworben und um 33,000 Fr. wieder verkauft. Ein im Jahre 1930 um 984,000 Fr. erworbenes Haus wurde letztes Jahr um 1,020,000 Fr. wiederverkauft. Ein um 105,846 Fr. erworbenes Stück Bauland wurde nach einigen Monaten um 170,000 Fr. wieder veräußert. Ein anderes Grundstück wurde um 22 Fr. pro Quadratmeter gekauft und 24 Tage später um 50 Fr. pro Quadratmeter wieder verkauft.

Deutsche Bausparkassen-Statistik. Erstmalig werden jetzt amtliche Ziffern über die Lage der deutschen Bausparkassen bekanntgegeben. Hiernach sind gemäß dem Bausparkassengesetz insgesamt 296 Bausparkassen angemeldet worden, davon 30 Kassen verspätet, die ohne weiteres ausscheiden müssen, sodaß insgesamt 266 Bausparkassen am 1. Oktober 1931 unter die Aufsicht des Reichsaufsichtsamtes für Privatversicherung gekommen sind. Von ausländischen Bausparkassen waren vier Anträge eingegangen, darunter laut „N. Z. Z." derjenige der Eigenheim A.-G., Basel, deren Zulassungsantrag abgelehnt wurde. Bis zu Ende Mai d. J. sind 90 Kassen geprüft worden, wobei die Prüfung zunächst auf die bedenklichsten Unternehmungen konzentriert wurde, deren Fortbestand im Interesse der Bausparer keinesfalls geduldet werden konnte. Die bis Ende Mai gefällten Entscheidungen des Reichsaufsichtsamtes gingen dahin, daß 24 Kassen den Konkurs anmelden mußten und 17 Kassen der Geschäftsbetrieb untersagt wurde, also liquidieren mußten. Das Reichsaufsichtsamt erklärt, daß in absehbarer Zeit die ersten Zulassungen von Kassen erfolgen werden.

Autogen-Schweißkurs. (Eing.) Der nächste Kurs der Autogen-Endress A.-G. Horgen wird abgehalten vom 24.—27. Oktober. Vorführung verschiedener Apparate. Dissous. Elektrische Lichtbogen-Schweißung. Donnerstag: Spezialkurs für Schweißen von Kupfer, Messing, Bronze und Aluminium. Weich- und Hartlöten mit verschiedenen Metallen. — Verlangen Sie das Programm.

Literatur.

Merkblatt zum Schutze der Gebäude gegen Lärm und Erschütterungen, von Ernst Petzold, Staatsbauschule Zittau, Verlag Curt R. Vincentz, Hannover, 1932. Format 15×22,5 cm. Preis 1,80 Reichsmark.

Diese kleine Schrift von nur zwanzig Seiten Umfang verdient ihrer äußerst inhaltsreichen Darstellung

Abonnements -Bestellungen werden von der Expedition jederzeit gerne entgegengenommen.